



Sylvia Kotting-Uhl
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Sylvia Kotting-Uhl, MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

An den Bundesminister für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit
Dr. Norbert Röttgen

Per Post austausch

Bundeshaus

Sibylle Centgraf
Bastian Zimmermann
Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 747 42
📠 (030) 227 – 767 42
✉ sylvia.kotting-uhl@bundestag.de

Wahlkreis

Babette Schulz
Wahlkreisbüro Karlsruhe
Sophienstraße 58
76133 Karlsruhe
☎ (0721) 151 8687
📠 (0721) 151 8690
✉ sylvia.kotting-uhl@wk.bundestag.de

Berlin, den 09.11.2011

Erörterungstermin zum Atomkraftwerksprojekt Temelín 3 und 4

Sehr geehrter Bundesminister Dr. Röttgen,

mit intensivem Interesse verfolge ich die Entwicklung des Atomkraftwerksprojekts Temelín 3 und 4, für das bald der Erörterungstermin in der Tschechien Republik stattfinden wird.

In den vergangenen Wochen erreichten mich viele Stimmen besorgter Bürgerinnen und Bürger aus Deutschland, denen angesichts der weitreichenden potenziellen Umweltauswirkungen des Projekts sehr an einer umfassenden Teilhabe am Verfahren gelegen ist. Zugleich haben sie die Sorge, dass ein alleiniger Erörterungstermin in Tschechien ihnen vor allem aus praktischen Gründen allenfalls eine sehr eingeschränkte Teilhabe an dem Projekt bieten können wird. Diese Sorge teile ich.

Ich möchte Sie daher bitten, den tschechischen Umweltminister Mgr. Chalupa zu ersuchen, einen zusätzlichen Erörterungstermin in Deutschland durchzuführen. Ein solcher über die rechtlichen Erfordernisse hinausgehender Termin wäre eine wertvolle vertrauensbildende Maßnahme, die auch den Dialog zwischen Befürwortern und Kritikern des Projekts befördern würde und unabhängig von den unterschiedlichen Perspektiven im Interesse aller Beteiligten liegen dürfte.

Dass es im Zusammenhang mit Temelín 1 und 2 vor rund einem Jahrzehnt bereits einen vergleichbaren Termin in Passau gab, spricht sehr für die gute tschechisch-deutsche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit.

In der heutigen Sitzung des Bundestagsausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erklärte Frau Parlamentarische Staatssekretärin Heinen-Esser, ein derartiges Petitum für einen zusätzlichen Erörterungstermin in Deutschland sei seitens BMU nicht geplant. Sie begründete dies mit dem scheinbar mangelnden Interesse der deutschen Öff-

fentlichkeit, da es vom 2. August bis 30. September 2010 nicht viele Stellungnahmen gegeben habe.

Hierzu möchte ich anmerken, dass die Zahl der Stellungnahmen nicht nur von dem in den Sommerferien liegenden Zeitraum beeinflusst worden sein kann. Letzterer war vor allem von den höchst umstrittenen Laufzeitverlängerungen der Bundesregierung überschattet, die das öffentliche und mediale Interesse voll und ganz einnahmen. Alle andere Themen aus dem Atombereich traten damals in den Hintergrund. Ferner halte ich es für unzulässig, auf ein bestimmtes Interesse zu schließen, so lange unklar ist, wie vielen Menschen hierzulande die Möglichkeit zur Stellungnahme tatsächlich bekannt war und wie viele Menschen von einer Stellungnahme absahen, weil für sie mit einem in Tschechien stattfindenden Erörterungstermin nicht unwesentliche praktische Hürden einhergehen.

Davon abgesehen muss das Ziel aber doch vor allem sein, den deutschen Bürgerinnen und Bürgern möglichst gute Chancen zu bieten, an dem Verfahren teilhaben zu können, und nicht, möglichst gute Gründe zu finden, Chancen zur Teilhabe nicht zu bieten. Die oben genannte Veranstaltung in Passau hat gezeigt, dass ein solcher Termin machbar ist.

Abschließend möchte ich noch einen zeitlichen Aspekt ansprechen. Erst vor kurzem zeigte der Erörterungstermin für die Stilllegung des Endlagers Morsleben, wie groß das Interesse der Bevölkerung ist, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, sich kompetent an umweltbezogenen Entscheidungen zu beteiligen. Die Dauer des Termins verdeutlichte auch, dass Umweltvorhaben dieser Größenordnung einer umfassenden, mithin mehrtägigen Erörterung bedürfen. Ich möchte Sie deshalb freundlich bitten, diesen Umstand bei einer Bitte um einen hoffentlich zustande kommenden Erörterungstermin in Deutschland zu berücksichtigen.

Ich hoffe sehr auf Ihre Unterstützung dieses Anliegens.
Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Kotting-Uhl,
Atompolitische Sprecherin